

Frankreich fordert das Ruhrrevier

Paris, 7. April. Die Erklärung des Staatsrats im Senat heute ist eine überaus wichtige Seite in der Geschichte der Ruhrfrage. Sie ist die letzte Seite des Ruhrkriegs. Sie ist die letzte Seite der Geschichte der Ruhrfrage. Sie ist die letzte Seite der Geschichte der Ruhrfrage.

Neue Ententezeiten

Paris, 7. April. Die Ententezeit ist eine neue Zeit. Sie ist eine neue Zeit. Sie ist eine neue Zeit. Sie ist eine neue Zeit. Sie ist eine neue Zeit. Sie ist eine neue Zeit. Sie ist eine neue Zeit. Sie ist eine neue Zeit. Sie ist eine neue Zeit.

Oberschlesien im französischen Senat

Paris, 7. April. In der Fortsetzung der Verhandlungen über das Ruhrrevier hat der Senat heute eine wichtige Sitzung abgehalten. Die Verhandlungen über das Ruhrrevier haben heute eine wichtige Sitzung abgehalten.

Besorgt und aufgehoben

Kassel, 7. April. Am Mittwoch nachmittag 1 1/2 Uhr ist mit einem Sonderzug Kaiser Karl in Begleitung von Dr. Steinbrenner, zwei Oberbefehlshabern des Reichsheeres in Wien, ferner einer Ententeoffizier, bestehend aus Engländern, Franzosen und Italienern, in Suchs eingetroffen.

Leben · Wissen · Kunst

Die Gubin von Toledo

Reueinstudiert von den Mitgliedern des Intermittenztheaters des Albert-Theaters

Die herrlichen Darsteller des Albert-Theaters haben sich zu einer Intermittenztheater-Vorstellung angesetzt. Die herrlichen Darsteller des Albert-Theaters haben sich zu einer Intermittenztheater-Vorstellung angesetzt.

Ein weiterer Wipfel der Intermittenztheater-Vorstellung ist die Gubin von Toledo. Ein weiterer Wipfel der Intermittenztheater-Vorstellung ist die Gubin von Toledo. Ein weiterer Wipfel der Intermittenztheater-Vorstellung ist die Gubin von Toledo.

Über die Gubin von Toledo hat die Intermittenztheater-Vorstellung viel zu sagen. Über die Gubin von Toledo hat die Intermittenztheater-Vorstellung viel zu sagen. Über die Gubin von Toledo hat die Intermittenztheater-Vorstellung viel zu sagen.

Auf Dinnereck wiedersehen!

Wien, 7. April. Die Dinnereck-Expedition hat sich am 6. April von Wien nach Innsbruck begeben. Die Dinnereck-Expedition hat sich am 6. April von Wien nach Innsbruck begeben.

Die Dinnereck-Expedition hat sich am 6. April von Wien nach Innsbruck begeben. Die Dinnereck-Expedition hat sich am 6. April von Wien nach Innsbruck begeben. Die Dinnereck-Expedition hat sich am 6. April von Wien nach Innsbruck begeben.

Neue Wege in Sowjetrußland

Die russische Korrespondenz bringt in ihrer heutigen Ausgabe einen Artikel, der die neue Politik der Sowjetregierung in der Ruhrfrage darstellt. Die russische Korrespondenz bringt in ihrer heutigen Ausgabe einen Artikel, der die neue Politik der Sowjetregierung in der Ruhrfrage darstellt.

Ein Teil der Korrespondenz ist über den Inhalt der russischen Korrespondenz. Ein Teil der Korrespondenz ist über den Inhalt der russischen Korrespondenz. Ein Teil der Korrespondenz ist über den Inhalt der russischen Korrespondenz.

Man würde sich einer Täuschung hingeben, wenn man annähme, daß durch diese Verabredung der russischen Regierung mit der Entente ein neues Verhältnis zwischen den beiden Parteien hergestellt wird.

Man würde sich einer Täuschung hingeben, wenn man annähme, daß durch diese Verabredung der russischen Regierung mit der Entente ein neues Verhältnis hergestellt wird.

Die deutschen Kleinstädter

Nachdem die Regierung die Kleinstädter in der Ruhrfrage in Betracht gezogen hat, ist es notwendig, die Situation der Kleinstädter in der Ruhrfrage zu untersuchen. Nachdem die Regierung die Kleinstädter in der Ruhrfrage in Betracht gezogen hat, ist es notwendig, die Situation der Kleinstädter in der Ruhrfrage zu untersuchen.

Amerikas Rechte und der Friedensvertrag

Paris, 6. April. Die Note, die der amerikanische Botschafter am 24. März dem französischen Botschafter überreichte, hat in der Öffentlichkeit eine große Wirkung hervorgerufen. Die Note, die der amerikanische Botschafter am 24. März dem französischen Botschafter überreichte, hat in der Öffentlichkeit eine große Wirkung hervorgerufen.

Der Antrag Kroy

New York, 6. April. Der Antrag Kroy hat in der Öffentlichkeit eine große Wirkung hervorgerufen. Der Antrag Kroy hat in der Öffentlichkeit eine große Wirkung hervorgerufen.

Die „Kommunisten“ werden

Die „Kommunisten“ werden in der Öffentlichkeit eine große Wirkung hervorgerufen. Die „Kommunisten“ werden in der Öffentlichkeit eine große Wirkung hervorgerufen.

Die „Kommunisten“ werden in der Öffentlichkeit eine große Wirkung hervorgerufen. Die „Kommunisten“ werden in der Öffentlichkeit eine große Wirkung hervorgerufen.

Die „Kommunisten“ werden in der Öffentlichkeit eine große Wirkung hervorgerufen. Die „Kommunisten“ werden in der Öffentlichkeit eine große Wirkung hervorgerufen.

Die „Kommunisten“ werden in der Öffentlichkeit eine große Wirkung hervorgerufen. Die „Kommunisten“ werden in der Öffentlichkeit eine große Wirkung hervorgerufen.

Kongreß

Die Kongreß-Verhandlungen der Weltwirtschaftlichen Konferenz haben heute eine wichtige Sitzung abgehalten. Die Kongreß-Verhandlungen der Weltwirtschaftlichen Konferenz haben heute eine wichtige Sitzung abgehalten.

Die Kongreß-Verhandlungen der Weltwirtschaftlichen Konferenz haben heute eine wichtige Sitzung abgehalten. Die Kongreß-Verhandlungen der Weltwirtschaftlichen Konferenz haben heute eine wichtige Sitzung abgehalten.

Politik
Amerikas Rechte und der Friedensvertrag
Der Antrag Kroy
Die „Kommunisten“ werden
Kongreß

Unsern Bestenwünschen
Max Jungnickel u. seiner Gattin
 zur Silberhochzeit
 die besten Glückwünsche!
 Dresden, den 7. April 1921
 Für alle Stamm- und Bekannte!

Multihandkäufer **Max Schari sen.**
 Verkaufsbüro, 28, 1. u. 2. Stock, Dresden 18, 1.
 187 Kräuterfuren.

Buchhalter (in)
 in Dresden, 2. K. 4. an die Adr. 2. 20.

Aufwartung
 für geschulten Personal
 in Dresden, 2. K. 4. an die Adr. 2. 20.

Otto Bergmann, Bankgeschäft
 Tel. 1750 DRESDEN Tel. 1008
 in der Friedrichstraße 211
 Telephon-Nr. 1008
 1. u. 2. Stock
 1. u. 2. Stock
 1. u. 2. Stock

Schweineschmalz
 10.00
 ff. Tafelmargarine, 10.00
 ff. geräuch. Speck, 10.00
 Frische Eier, 1.00
 halber Preis, nur Schellfisch 9. 10.00

Echtes Schweineschmalz 10.00
Hoher geräucherter Landbied 9.00
Margarine 11.50
Hohe frische Tafelmargarine 9.00
Eier, frische 1.00
Zur Blume 174
Bücherinnen, Vorrichterin

Carten-Möbel GERÄTE.
 Allmarkt 7

Klyso
 Weigers Restor Haus
 Weigers Restor Haus

Rotwein · Weißwein
 in Flaschen und vom Fass
 Weidener, Johannisbeer-, Stachelbeer-, Cierlikör

Sieben eingetroffen!

Rohneffel

volle 88 cm breit, erstklassige, süddeutsche, schwere, prima wundervolle Ware, hervorragend geeignet für alle Herren- und Damenleibwäsche, für Vitragen und für alle Bettwäsche, zum billigen Ausnahmepreis von

875

Meter Mark

Messow & Waldschmidt

Ausnahme-Angebot!
 ff. Kaffee, 20.00
 Haferflocken, 10.00
 Meismehl, garantiert nicht brennt, 10.00
 Margarine, 10.00
 Schweineschmalz, 10.00
 Reis, Bangoon-Vollreis, 10.00
 Palmöl, 10.00
 Backmargarine, 10.00
 Deutsche Kernseife, 10.00
Kurt Funke
 Glasplatz 5 (Zoostraße), Fernr. 2040

Wichtig!
 Kohlenarten und -scheine

Billig! Billig!
 1a Tafel-Margarine 9.50
 1a geräucherter Speck 9.50
 1a grüner Speck 7.50
 Kulmbacher Leberwurst 5.00
 Blutwurst 4.50
108 J. Spanier 108
Antonmarkthalle.

Wein- und Branntweingroßhandlung C. Spielhagen
Rotwein · Weißwein
 in Flaschen und vom Fass
 Weidener, Johannisbeer-, Stachelbeer-, Cierlikör

Kaffeehaus Maximilian
Chinesisches Frühlingsfest
Frl. Lore Berghofer
Vornehmes Künstler-Konzert
 Leitung O. Weiner.

Spatenbräu
 Vornehme Kleinkunstöhne.
 Kabarett u. Varieté.
Großer Lacherfolg u. Heiterkeit!

Fledermaus
Bunte Bühne
Großer Lacherfolg u. Heiterkeit!

Ball-Anzeiger
 für Freitag den 8. April.
Ball-Anzeiger

Ball-Anzeiger
 für Freitag den 8. April.

Hotel Demnig, Loschwitz
Herren- u. Damenball

Olympia Theater
Fern Andra
 schön und bezaubernd
„Die treibende Kraft“
 wundervollen Naturschönheiten der Schweiz u. Italien

U.T. Lichtspiele.

Der Mann ohne Namen
Die goldne Flut
Harry Liedtke

Gallsäle Deutscher Kaiser
Große öffentliche Ballfeste.

Damenhüte
B. Fischer, Strohk- und Filzhutfabrik

Wichtig! Rauder!
Billige und nur gute Tabakwaren

Emil Gaher, Dresden-Pl. 28

Sächsische...
 Dresden-Neustadt...
 Herrenhofs...
 Damenhofs...
 Kinderwä...
 S. Pauli...
 Gertrude...
 Gebr. Eichhorn...
 Möbel...
 Billigste Preise!

Sächsischer Landtag

42. Sitzung

Donnerstag, 6. April 1921.

Wahlprüfung

Die Wahlprüfung im Verichte des Hausabstammungsausschusses B über die Anträge der Kommunisten... Die Anträge der Kommunisten... Die Anträge der Kommunisten...

Wartung der Einkünfte der Staatsbeamten

Am 11. März hatte der Landtag beschlossen, die Rentierung... Die Rentierung... Die Rentierung...

Die Besetzung der sachlichen Beamten

Die Besetzung der sachlichen Beamten... Die Besetzung der sachlichen Beamten... Die Besetzung der sachlichen Beamten...

Die Besetzung der sachlichen Beamten

Die Besetzung der sachlichen Beamten... Die Besetzung der sachlichen Beamten... Die Besetzung der sachlichen Beamten...

Die Besetzung der sachlichen Beamten

Die Besetzung der sachlichen Beamten... Die Besetzung der sachlichen Beamten... Die Besetzung der sachlichen Beamten...

Die Besetzung der sachlichen Beamten

Die Besetzung der sachlichen Beamten... Die Besetzung der sachlichen Beamten... Die Besetzung der sachlichen Beamten...

Die Besetzung der sachlichen Beamten

Die Besetzung der sachlichen Beamten... Die Besetzung der sachlichen Beamten... Die Besetzung der sachlichen Beamten...

Die Besetzung der sachlichen Beamten

Die Besetzung der sachlichen Beamten... Die Besetzung der sachlichen Beamten... Die Besetzung der sachlichen Beamten...

Die Besetzung der sachlichen Beamten

Die Besetzung der sachlichen Beamten... Die Besetzung der sachlichen Beamten... Die Besetzung der sachlichen Beamten...

gerichte — es handelt sich um eine beträchtliche Erhöhung der be-
stehenden Gehälter... wird in fortwährender Beratung ent-
scheidung angenommen.

Sächsische Angelegenheiten

Eine sächsische Regierungskrise?

Die der Demokratischen Partei nahestehenden Dresdner
Neuesten Nachrichten nehmen im Anschluß an unsere Aus-
führungen über diese Frage auch zur sächsischen Regierungskri-
se das Wort und geben dabei Auslassungen, die be-
achtlich wären, wenn sie die Absichten im bürgerlichen Lager
richtig widerspiegeln. Sie belagen im wesentlichen:

Die wir aus parlamentarischen Kreisen hören, sind die
bürgerlichen Parteien nicht mehr gewillt, die bisherige
schwache Haltung der Regierung den Kommunisten gegenüber
länger mit anzusehen. Sie werden der Regierung Gelegenheit
geben, sich über ihre Stellung zu dieser
Partei zu äußern. Sie werden sich nicht mit einer An-
wesenheit einverstanden erklären, die nur eine Scheinbare aber eine
wertvolle Voraussetzung enthält, sondern sie
werden ein klares „Ja“ oder ein klares „Nein“ ver-
langen. Nach Lage der Dinge wird erwartet, daß die Regierung
eine Antwort geben wird, aus der hervorgeht, daß sie das Verhalten
der Kommunisten, wie es in der letzten Zeit so stark hervorzu-
treten hat, nicht mehr zu billigen vermag, weil sie es ablehnt, die Verant-
wortung für das Zerschlagen der Kommunisten dem Lande gegenüber
mit zu übernehmen. Diese Kommunisten darauf verweisen, die sie
zur Folge haben, daß die Kommunisten darauf verzichten, die sie
zur Folge haben, daß die Kommunisten darauf verzichten, die sie
zur Folge haben, daß die Kommunisten darauf verzichten, die sie

Es ist allerdings fraglich, ob die bürgerlichen Parteien
sich mit solchen Absichten tragen und, wenn das der Fall sein
sollte, wie weit sie sie verwirklichen können. Denn unmittelbar
folgendermaßen könnte der unvermeidliche Vorstoß nur dann werden,
wenn sich bei einem solchen keine Mehrheit der linken
Seite für die Regierung erheben würde. — Nicht unbedeutend ist
hierauf folgende Mitteilung des Leipziger Tageblattes, wenn
sie zutreffend sein sollte: „Die kommunistische Fraktion hat
bestimmte Anträge einzubringen, worin besonders die sofortige
Aufhebung des außerordentlichen Gerichts gebietet wird.
Falls der Antrag von der Regierung nicht angenommen werden
sollte, wollen sie so lange den Sitzungen des Land-
tages fernbleiben, bis die Regierung zu Falle ge-
kommen ist.“

Die Sondergerichte

Dem Landtage ist ein Antrag der Unabhängigen zu-
gegangen, der von der Reichsregierung die Aufhebung der
Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte sowie
unabhängig davon die unersitzliche Aufhebung des für den
Freiheitskampf angeordneten außerordentlichen Gerichts ver-
langt. Solange dies nicht der Fall ist, soll die Anklagenbehörde
angewiesen werden, etwaige Fälle, deren schleunige Erledigung
keine Bedeutung hat, den ordentlichen Gerichten zu überweisen.
Dazu sei bemerkt, daß Sondergerichte eine solche Er-
ledigung der Strafsachen ermöglichen, die durch den regel-
mäßigen Kommunitätsprozeß aufgeschoben sind. Das liegt in
beachtlichen Fällen auch im Interesse der Angeklagten, be-
sonders der in Unterdrückung befindlichen. Befördert muß
allerdings werden, daß auch im Verfahren bei den Sonder-
gerichten die erforderlichen Garantien für eine objektive Ver-
urteilung gegeben sein müssen. Damit ist es freilich insolge
der vorwiegend reaktionären Denkungsart der Richter im all-
gemeinen nicht bestellt. Das Problem liegt also tiefer und
ist durch Beseitigung der Sondergerichte nicht zu erreichen.
Eine solche würde bei der jetzigen Überlieferung der Gerichte
nur zur Folge haben, daß Angeklagte viele Monate in Unter-
suchungshaft verbleiben müßten.

Überdies aber halten wir es für eine bedenkliche Schwäche
und für eine Inkonsequenz, wenn jetzt durch ungewöhnliche
Anträge der Eindruck erweckt wird, als würde man vor einem
Scheitern der Sache gegen kommunistische Freieschüler zurück-
weichen. Die Tatsache, daß durch diese Verbrechen Hunderte von
Arbeiterfamilien ins Unglück gestürzt und zahlreiche Verbrechen
dingetorbet worden sind, müßte ein solches Vorgehen in
jeden Kreise der Bevölkerung unverständlich bleiben und zur
Wiederholung solchen gemeingefährlichen Treibens geradezu an-
reizen.

betrieben und sie so in Grund und Boden hinein betachtet
hätte. Stach der Alte, so war Hans Herr in Wallein, und
die Mutter würde sich fügen müssen. Doch den Hans nur
erst wieder zurück sein, dachte sie, als sie ins Haus trat und
obwohl alles drinnen still und trüblich war, während
draußen der Wind wehte und die Vögel sangen, kam
keine Traurigkeit in ihr Herz.

Freudig eher, den Kopf gehoben, ging sie über die
Schwelle, wenn auch in der Brust klopfte und hämmerte,
denn jetzt mußte sich entscheiden, entweder sie ging als
die zukünftige Herrin von Wallein aus dem Hause, oder die
zwei alten Starksöpfe hatten ihr eingesehen und auf immer
verloren.

Die Bäuerin war eben in der Wohnstube beschäftigt,
eine Flasche und ein Glas herzurichten. Sie tat sehr eifrig
und wichtig damit, um der Frau nicht zuwerkomen zu
müssen und um sich nichts zu vergeben; sie dachte der Mann
rettern Stuhl an der lauter Geschäftigkeit und erklärte dann:
„Er hat an Spezial“ verlanat, er müßt Wein trinken,
denf grad, es geht ihm sehr! Aussehen hab' i ihn müßen
denf grad, es geht ihm sehr! Aussehen hab' i ihn müßen
denf grad, es geht ihm sehr! Aussehen hab' i ihn müßen

„Hast du's dem Bauern gesagt?“
„Ja, ja freilich“, erwiderte die Frau und schaute ver-
loren im Zimmer herum, „i will gehn und schaun, ob er
bi noch leben will.“

„Walleinerin, sie'n Narren laß i mit mit halten!“ rief
die Mann erdost. „Das geht nit, daß du heut a so sagst
und morgen a so! Sei gefischt du mein und fragst den
Bauer, oder i lehr' um und geh hoam!“

„Wie der Ton herrlich klang! Die tat ja, wie wenn
sie da zu beschien hätte!“
„No, no!“ machte die Bäuerin halb abwehrend und
halb beschwichtigend, trachte aber doch gleich mit der Flasche
und dem Glas davon.
„Aum einer!“ rief sie gleich darauf zu der Tischplatte
hinab.

Um die Rechte der Betriebsräte

Die reichsgeleglich gestärkten Rechte und Befugnisse der
Betriebsräte werden heute von manchen Unternehmern nicht
anerkannt oder so ausgelegt, daß er mit den Betriebsräten
in Widerspruch gerät. Vielleicht verüßt man dann die so ent-
standenen Konflikte im alten Stile zu lösen; man wirft die
Betriebsräte auf die Straße. Das ist aber heute nicht mehr
so einfach wie früher. Die Arbeiter haben nach der Reso-
lution wesentlich erweiterte Rechte erhalten, die durch die
Schlichtungsausschüsse ihre Auslegung und Anwendung finden
sollen. Aber auch den Sprächen der Schlichtungsausschüsse
wie den Urteilen der O. D. hat man sich nicht, sondern ver-
sucht, durch Berufung an die ordentlichen Gerichte, die in der
gegenwärtigen Zeit fast überlastet sind und deshalb die Er-
ledigung oft ungebührlich lang hinauszuziehen müssen, die
Arbeiter müde zu machen, sie von der Wahrnehmung ihrer
Rechte abzubringen. So sind Fälle bekannt, wo Betriebsrats-
mitglieder seit Juli 1920 auf die Erledigung ihres Rechts-
streites warten. Es wird wenig Arbeiter geben, die dem
Rechtsstreit zuliebe sich und ihre Familie solange auf
Hungerrationen setzen können. Das Verfahren der Unternehme-
ren scheint aber darauf hinauszugehen, durch Ausschaltung der
Betriebsräte von der Wahrnehmung ihrer Rechte abzuschrecken.

Das Gewerkschaftsstatut Ehemalig hatte anlässlich der
Entlassung der Betriebsratsmitglieder das Erlauchen ge-
wundener an das Justizministerium das Erlauchen ge-
richtet, Anordnungen zu treffen, um die Rechtsstreitverfahren
des Betriebsräte im beschleunigten Verfahren zu erledigen. Das
Justizministerium hat die Berechtigung und Notwendigkeit
eines solchen beschleunigten Verfahrens anerkannt und durch
Verordnung an die Landgerichte verfügt, daß zur beschleunigten
Erledigung solcher Rechtsstreitigkeiten bei den Landgerichten
bestehende Verfahrenskammern errichtet werden. Wir können
wohl erwarten, daß die Belegung der Verfahrenskammern mit
Richtern erfolgt, die den im Betriebsratsgesetz niedergelegten
Rechten der Arbeiter auch das notwendige Verständnis entgegen-
bringen.

Keine Vermehrung der Tanzvergütungen

Dem Vorstand des Landesverbandes der Saalbahnen
in Sachsen war an das sächsische Ministerium des Innern der
Antrag gestellt worden, in Abänderung des Tanzregulativs
vom 8. Dezember 1910 eine Vermehrung der öffentlichen
Tanzvergütungen zu gestatten. Das Ministerium konnte diesem
Wünsche nicht entsprechen, sondern stellte es dem Verein an-
heim, den Antrag bis zu einer Klärung der wirtschaftlichen
Verhältnisse zurückzustellen.

Stucht aus dem kommunistischen Lager

Eine Korrespondenz berichtet: Der vollständige Ab-
bruch der kommunistischen Antifaschistischen im Freistaat
Sachsen hat zu einem starken Ansturm im kommunistischen
Lager geführt. Die Anhänger der Arbeiterunion und die der
Kommunistischen Partei sind in den letzten Tagen stark an-
einandergeraten. Der Führer der Arbeiter-Union wird von
den Kommunisten vorgeworfen, daß sie vom Kapital befreiten
werden müßten und die Revolution vorantreiben müßten. Unter dem
Eindruck dieses Gegensatzes und der vordringenden Wir-
kungslosigkeit, die die kommunistischen „Kämpfer“ beim letzten Auf-
bruch an den Tag gelegt haben, macht sich eine Welle aus dem
kommunistischen Lager bemerkbar. In den letzten Tagen
haben geschlossene Arbeitergruppen im Leipzig-August-Revier,
im Bezirk Leipzig und in Dresden ihre Streikung in den
kommunistischen Mitgliederlisten gefordert.

Finnlands Vertretung in Sachsen

Das bisherige finnländische Konsulat in Dresden ist
in ein Konsulat erweitert worden; zum Konsul wurde Diplo-
matenrat Karl von Aronstedt ernannt. Gleichzeitig wurde ein
finnländisches Konsulat in Leipzig errichtet und zum Vize-
konsul der Verlagsbuchhändler Augustenkaplan a. D. Georg
v. Hofe ernannt.

Leipzig. Der Leipziger Kriminalpolizei ist es gelungen, auch
die beiden letzten Führer des Aktionsausschusses des Kommunisten-
bundes sich hinter der Bekanntheit entzogen hatten, in Leipzig zu ver-
haften. Es sind dies der Leipziger, jetzige Fabrikarbeiter Karl Hae-
sel und der Zimmermann Hermann Grottel. Sie waren mit den bereits
verhafteten Führern Vrenslow und Hagemann die Hauptinstanzier
der Kämpfer im Leipziger Revier. Ihre Bekanntheit erfolgte in dem Augen-
blick, als sie Leipzig mit falschen Papieren verlassen und nach dem
Schloß flüchten wollten.

Witten. Die vor Jahren aus Witten nach Sachsen
übergetretene Pionierin hat sich nun auch in hiesiger Gegend
bemerkbar gemacht. In der an der Freiberger Mulde ge-
legenen Pionierstadt Stenvermühle wurde dieser Tage eine
Pionierin gefangen.

Die Mann war noch immer eckig, aber so sehr ihr
Dreg auch voll wilden Joches kloppte, wenn sie sich, ruhig
einsetzten. Der weilt, was der Alte jetzt machte, wo es
die Walleinerin schon vernommen hatte, die Sache zu drehen,
wie wenn sie eigentlich unwillkürlich gerufen worden sei
und man das bereits, jedoch ante Wiese zum dösen Spiel
machen wollte.

Der Mann war noch immer eckig, aber so sehr ihr
Dreg auch voll wilden Joches kloppte, wenn sie sich, ruhig
einsetzten. Der weilt, was der Alte jetzt machte, wo es
die Walleinerin schon vernommen hatte, die Sache zu drehen,
wie wenn sie eigentlich unwillkürlich gerufen worden sei
und man das bereits, jedoch ante Wiese zum dösen Spiel
machen wollte.

„Was willst du wissen von mir“, auch war sie durchaus
nicht gerührt, weil der Alte so eckig ausfiel in seinen roten
Jederbetten. Sie wart den Kopf in den Nacken und sagte:
„Wann i die recht als Schwelgerdichter, nachher bleib
i, Walleiner, verarscht du mi aber allezeit noch, nachher
sch' i angeblich.“

Der Walleiner betrachtete das große, blonde Mädchen,
das so entschlossen vor ihm stand, nicht wie wenn er ih-
ren Blick zu erben, sondern wie wenn sie ihm etwas zu ge-
währen hätte, und sagte mühsam:
„Seh di! Du bist mir recht, Sohn hät' i di mit
helen lassen. Aber an Stolz hast du schon, Brandl.“

Die Mann sagte sich ohne Umstände dicht neben den
Bauern, wie wenn es ihr jetzt geküßte, und lachte:
„Ja, schon, Walleiner, des Licht ja des einzige, was
i hab', mei Stolz; moanest du, der Licht grad für die
reichen Bauern?“

Der Walleiner schaute sie halb brüßig an. „An echt
Macht bist du, aber vom guten Schloß, Brandl, i kann
die immer feind sein, und wenn der Bau früher bitter hält
wer wooh, hät' i mit mit früher i können. I hab's jetzt ein-
sehen in meiner Krankheit, es hat nicht mehr mit mir,
wenn i da aussich, i bin an alter Mensch, da bist nicht
mehr, und der Hans auch her. Doch er mit nachher, dem i
ja, es geht dich allweil a so und im Leben, die Jungen
haben's Recht, geht Mutter.“ (Gleichzeitig folgt)

Die Mann

Ein Volkseroman von Hans Croissant-Ruß

Auch die Mann protestierte gegen Wallein, während sie
im weißen Hab ganz energisch beklammerte: was, wolle
die jetzt ein dühnen Freundschaft als Alunolen geben?
„Woll sie sie brauchen? Da danke sie. Gatten die
Hans Kopf, so hatte sie den ihrigen. Um kein Paar hergab
die hat, schon um Hans' willen nicht; wenn es sein müßte,
wollte sie die Kasse genau so hoch wie die da drinnen!“

Es dauerte wieder ein paar Wochen, in dem kleinen
Frieden am Haus blühten die Primeln und Kirschen, und
die paar Wienen hatten sich bis hinaus ans Ackerhäufel
hin und drümmelten an den paar Wällen herum, die der
Johannisbeerstrauch herausgestreckt hatte. Die Mann
war gerade beim Umgraben eines Beetes; sie sang leise vor
sich hin, denn in ihre Tasche war soeben wieder ein Brief
von Hans gekommen, als Anderl mit langen Wackelbrüngen
über den Rain daherkam. Ebenso vorficht, ebenso ge-
hermüßel, ebenso untertänig wie das letztemal. Er sah
sich wieder nach allen Seiten um, hielt wieder beide Hände
hart und fühlerte: „Du sollst kommen, Mann, in Gottes
Namen, hat die Walleinerin o'gagt, es war' alles in Ord-
nung.“

Die Mann klopfte sich schnell die Erde von den Fingern
und wusch sich am Brunnen; kurze Zeit darauf sie sich, ob sie
sich nicht umsehen sollte, dann lief sie aber doch gleich, was
sie laufen konnte, hinter Anderl drein, hinunter nach Wallein.

Diesmal war ihr ängstlich ärmute, nicht etwa, weil
der Walleiner schwer krank war, ja auf den Tod krank sein
wollte, wie man hörte, auch nicht, weil Anderl nach Art
verschwiegener Menschen fortwährend in sie hineinredete, wie
schon es ginst, sondern weil sie dachte, wenn es heute
nicht Ernst wurde, war es verpielt für lange Zeit, wenn
nicht für immer.

Auch die Walleinerin nicht unter der Tür stand und
warzte, sah sie die Mann als ein schattes Zeichen auf, wenn
sie auch nicht glaubte, was Anderl so wichtig betonte, daß
der Bauer im Sterben liege. Der Tod des Walleiners wäre
für sie nicht zu Heren gegangen, erst, wo er den Hans

Wiederholte die Eltern mit Beginn des Schulunterrichts nach den Osterferien haben die Eltern...

Wiederholte die Eltern mit Beginn des Schulunterrichts nach den Osterferien haben die Eltern...

Stadt-Chronik

Die Kinder haben nichts zum Ansehen

Die Wochen-Kritiker-Zeitung gibt nachfolgendes Stimmungs-Bild aus ihrer Sprechblase...

Das jüngere Kind mit drei Jahren, 12, 8 und 9 Jahre alt, alle außer gesund...

Ein noch lebender, fünfjähriger Handlungsgeselle. Seit Januar auch ohne die Arbeitslosenunterstützung...

Ein noch lebender, fünfjähriger Handlungsgeselle. Seit Januar auch ohne die Arbeitslosenunterstützung...

Ein noch lebender, fünfjähriger Handlungsgeselle. Seit Januar auch ohne die Arbeitslosenunterstützung...

Ein noch lebender, fünfjähriger Handlungsgeselle. Seit Januar auch ohne die Arbeitslosenunterstützung...

Ein noch lebender, fünfjähriger Handlungsgeselle. Seit Januar auch ohne die Arbeitslosenunterstützung...

Ein noch lebender, fünfjähriger Handlungsgeselle. Seit Januar auch ohne die Arbeitslosenunterstützung...

Ein noch lebender, fünfjähriger Handlungsgeselle. Seit Januar auch ohne die Arbeitslosenunterstützung...

mit der Teilnahme im Jahre von 1898 W. ...

mit der Teilnahme im Jahre von 1898 W. ...

mit der Teilnahme im Jahre von 1898 W. ...

mit der Teilnahme im Jahre von 1898 W. ...

mit der Teilnahme im Jahre von 1898 W. ...

mit der Teilnahme im Jahre von 1898 W. ...

mit der Teilnahme im Jahre von 1898 W. ...

mit der Teilnahme im Jahre von 1898 W. ...

mit der Teilnahme im Jahre von 1898 W. ...

mit der Teilnahme im Jahre von 1898 W. ...

mit der Teilnahme im Jahre von 1898 W. ...

mit der Teilnahme im Jahre von 1898 W. ...

in der Nacht vom 27. bis 28. April. ...

in der Nacht vom 27. bis 28. April. ...

in der Nacht vom 27. bis 28. April. ...

in der Nacht vom 27. bis 28. April. ...

in der Nacht vom 27. bis 28. April. ...

in der Nacht vom 27. bis 28. April. ...

in der Nacht vom 27. bis 28. April. ...

in der Nacht vom 27. bis 28. April. ...

in der Nacht vom 27. bis 28. April. ...

in der Nacht vom 27. bis 28. April. ...

in der Nacht vom 27. bis 28. April. ...

in der Nacht vom 27. bis 28. April. ...

Billige Kurzwaren und Schneiderei-Artikel

Wir widmen dem Artikel Kurzwaren nach wie vor unsere größte Aufmerksamkeit. Wir führen erprobt solide Qualitäten und sind infolge günstigsten Groß-Einkauf mit etwa 200 gleichartigen Geschäften ganz außerordentlich leistungsfähig.

Hemdenknöpfe	Porzell. Dutzend	15 Pt.	Strickwolle	schwarz u. weiß 100 Gramm	9 ⁹⁵	Miedergurt	schwarz u. weiß pa. Qual. Mir.	2 ²⁵
Hosenknöpfe	schwarz Dutzend	35 Pt.	Stopftwist	schwarz Kettel	45 Pt.	Rüschengummiband	Abacht. f. P. Halber	1 ⁹⁵
Druckknöpfe	schwarz u. weiß Dutzend	45 Pt.	Nähseide	in vielen Farben 20-Meter-Rolle	1 ⁹⁵	Strumpfhalter	f. Kindergut, Gummi, Paar	1 ⁴⁵
Kragenstäbe	in Seidehüllen Dutzend	45 Pt.	Bindeband	weiß u. schwarz 20-Meter-Rolle	35 Pt.	Strumpfhalt.	f. Damen, Rüschen, Gummi, Paar	3 ⁹⁰
Lockennadeln	in Brief	10 Pt.	Körperband	weiß und schwarz 20-Meter-Rolle	1 ⁹⁵	Strumpfhalter	f. Damen, Rüschen, Gummi, Paar	1 ⁴⁵
Haarnadeln	lackiert Brief 25 Stk.	10 Pt.	Nähband	schwarz und weiß 20-Meter-Rolle	2 ⁷⁵	Sockenhalter	f. Herren, Gummi, Paar	5 ⁹⁰
Nähnadeln	Brief 25 Stk.	30 Pt.	Gardinenringband	weiß und schwarz 20-Meter-Rolle	95 Pt.	Schnürsenkel	Mako, schwarz, 100 cm lang	1 ⁹⁵
Sternzwirne	schwarz und weiß Dutzend	50 Pt.	Gardinenborte	weiß und schwarz 20-Meter-Rolle	50 Pt.	Schnürsenkel	prima, Mako, 100 cm lang	45 Pt.
Nähgarne	schwarz, 100-Meter-Rolle	5 ³⁰	Teppichborte	schwarz, 20-Meter-Rolle	40 Pt.	Schnürsenkel	prima, Mako, 120 cm lang	55 Pt.
Strickgarne	Dammwolle, 50-Meter-Rolle	4 ⁵⁰	Rockschutzborte	schwarz, 20-Meter-Rolle	1 ²⁵	Schnürsenkel	prima, Mako, 150 cm lang	65 Pt.
Strickgarne	Rammwolle, 50-Meter-Rolle	6 ⁷⁵	Bettgimpe	weiß u. crem. 20-Meter-Rolle	65 Pt.			

Billige Spitzen und Wäsche-Stickerereien!

Wäschebogen	28 Pt.	40 Pt.	60 Pt.	Klöpp.-Spitz.-Einsätze	95 Pt.	1 ²⁵
Wäscheborten	28 Pt.	40 Pt.	60 Pt.	Klöpp.-Spitz.-Einsätze	3 ²⁵	3 ⁹⁵
Hemdenspitzen	58 Pt.	68 Pt.	75 Pt.	Wäschestickerereien	1 ²⁵	2 ²⁵

L. Hoffmann Kaufhaus

Dresden-Löbtau Strassenbahn Linie 7, 13, 22 Kesselsdorfer Str. 20 G. m. b. H.

Schuh Bedarfsartikel und Leder

Dresden-A., Jacobi, Ecke Augustburger Straße

Konkurrenzlos!

Maßanfertigung von Herren-Anzügen

aus reinem Wolle, Flaneur, Cheviot oder Kammgarn sowie in anderen modernen Farben, beste Verarbeitung, Garanten für vollkommenste Ausführung, Maß, Stoff, Zuschnitt und Anfertigung

nur 525⁰⁰ M.

Anzüge, beste Ausführung, moderne Farben, in nur guten Stoffen **160⁰⁰**

Imprägnierete Sommermäntel nur Modelfarben **235⁰⁰**

Hosen, weiß oder einfärbig, beste Qualität **52⁰⁰**

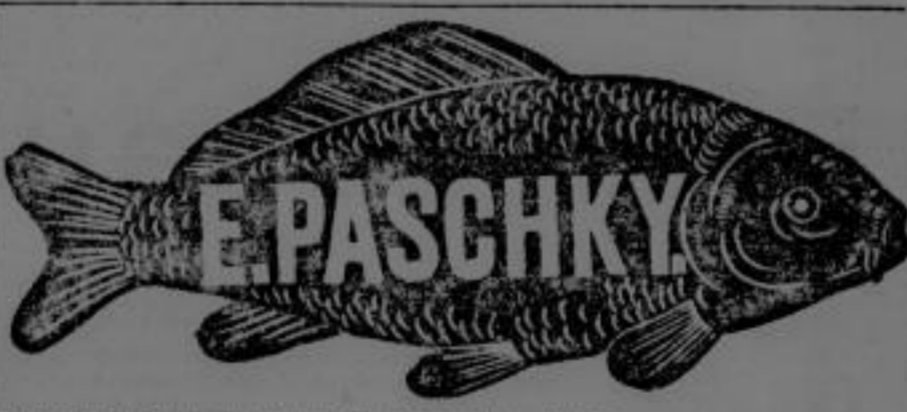
Große Posten Reste passend für Anzüge und Kostüme, reine Wolle, in blau und anderen modernen Farben **29⁰⁰**

Damenblusen Gelegenheitsposten in modernsten in Wolle, Flaneur und Voile **25⁵⁰**

Kaufhaus Weiner
Schössergasse 9, Ecke Frauenstr., Nähe Altmarkt

Wanzen weg! Mittel I u. II. **Otto Doehring**

Herren-Anzüge
Hosen, M. 25 - 35
Damen-Mäntel, M. 15 - 25
Hemden, M. 5 - 10



Trotz 85 Proz. Frachterhöhung wieder sehr preiswert!

In allerersten Qualitäten direkt aus Hochseedampfer:

Kabljan in groß. Prachtstücken ohne Kopf, nur Fleisch **Pfd. 2 M.**

ausgeschnitten Pfd. 225 Pf., ein gross Zentnerkorb 170 M.

extragroße **grüne Heringe Pfd. 2 M.**

blutfrische **Riesen-Matrelbücklinge Pfd. 3.80 M.**

Feinste echte Kieler Bücklinge **Pfd. 680 Pf.**

Auch Salzheringe extra billig!

Hochseeheringe Pfd. 75 Pf. || Speckheringe Pfd. 1 M.

An Hochseeverliefer Originalkommen zu Einzelpreisen - Versand gegen Nachnahme.

Echter Altenburger Ziegenkäse **Schlafzimmer** **Stühle frei!**

Stand **Antonsmarkthalle** 125 Mitteltr. Galerie

Margarine 1. Qualität **9** Mark

Speck 1 Pfd. geräuch. **9** Mark

Stand **Antonsmarkthalle** 125 Mitteltr. Galerie

Billige Lebensmittel

Neue Sorten eintrifflig:

Schweinefleisch, 1 Pfd. 1.25

la Schmelz, 1 Pfd. 1.25

la Rindfleisch, 1 Pfd. 1.25

la Speck, 1 Pfd. 1.25

la Margarine, 1 Pfd. 1.25

Milch, 1 Liter 1.25

Kornel, 1 Pfd. 1.25

Corned beef, 1 Pfd. 1.25

Rosollett, 1 Pfd. 1.25

Schokolade, 1 Pfd. 1.25

hausl. Backwaren, 1 Pfd. 1.25

Sämtliche Süßwaren zu niedrigsten Preisen

Georg Mannheim Feinstes Geschäft Dresden, Wöbengasse 8

Ebels delikater **Fleischsalat** **12** Mark

Hans Ebel, Kianstr. 35, Dresden

HORAK

Schloßstr. 17, Freiburger Pl. 16
Pflanzl. Str. 65, Hauptstr. 34

Kaffee 28, 24, 20⁰⁰

Kakao 16⁰⁰

Rosinen 10⁰⁰

Mandeln 15⁰⁰

Wohn 6⁰⁰

Zuckerhölzer 4⁰⁰

Horatz 2⁰⁰

Größen 2⁰⁰

Zimt 2⁰⁰

Gratis!

Margarine billiger

1. Qualität **8.50**

ff. Speck fett **14.00**

ff. Speck geräuch. **14.00**

Am See 11, 2. Min. v. See

Achtung!

Pa. Rauchfleisch, Pfd. 9.50 M.

Pa. geräuch. Speck, 9.50 M.

Romburg, 1.25

stand 2009 C.

Spülapparate

Frau Heusinger, Am See 37.

